

Die Mandoline im Orchester

Elberfeld. Am Samstag, 25. November, um 17 Uhr stellen die Bergische Musikschule und die Folkwang-Musikschule ein gemeinsames Jugend-Zupforchester auf die Bühne des Mendelssohnsaals in der Historischen Stadthalle am Johannisberg. Präsentiert wird bei dem Konzert die Mandoline in Orchesterwerken und mit zahlreichen Mandolinen-Solisten – unter anderem Antonio Vivaldis Doppelkonzert für zwei Mandolinen, aber auch ein Werk für zwei E-Mandolinen und Orchester. Die Mandolinschüler dürfen dabei zum ersten Mal mit einem großen Orchester auftreten: Ein Schülerquartett der Bergischen Musikschule spielt „Danza Folia“ für vier Mandolinen und Orchester von Ingo Brzoska. Der Eintritt ist frei. Es wird um Spenden gebeten.

Ausstellung: 50 Jahre Irland in der EU

Elberfeld. Die 50-jährige EU-Mitgliedschaft Irlands ist Thema einer Ausstellung, die von Mittwoch, 22. November, bis Dienstag, 5. Dezember, in der Bibliothek der Bergischen Universität zu sehen ist. Sie wird am Mittwoch, 22. November, um 18.30 Uhr von Sarah Dooley, Konsulin der irischen Botschaft in Berlin, eröffnet. Die Wanderausstellung der Royal Irish Academy rekapituliert die seit 1973 bestehende Mitgliedschaft Irlands in der Europäischen Union. Sie besteht aus zwölf thematischen Tafeln, die sich auf verschiedene Aspekte der Beziehungen Irlands zur Europäischen Union konzentrieren. Zur Eröffnung der Ausstellung hält die Wissenschaftlerin Maureen O'Connor von 16 bis 18 Uhr einen Vortrag zum Thema „Irish First-Wave Feminists and the redefinition of Sex“. Veranstaltungsort ist Raum N.11.16 auf dem Campus Griffenberg.

Markt am Bahnhof Varresbeck ab 30. November

Weihnachtszauber im Biergarten

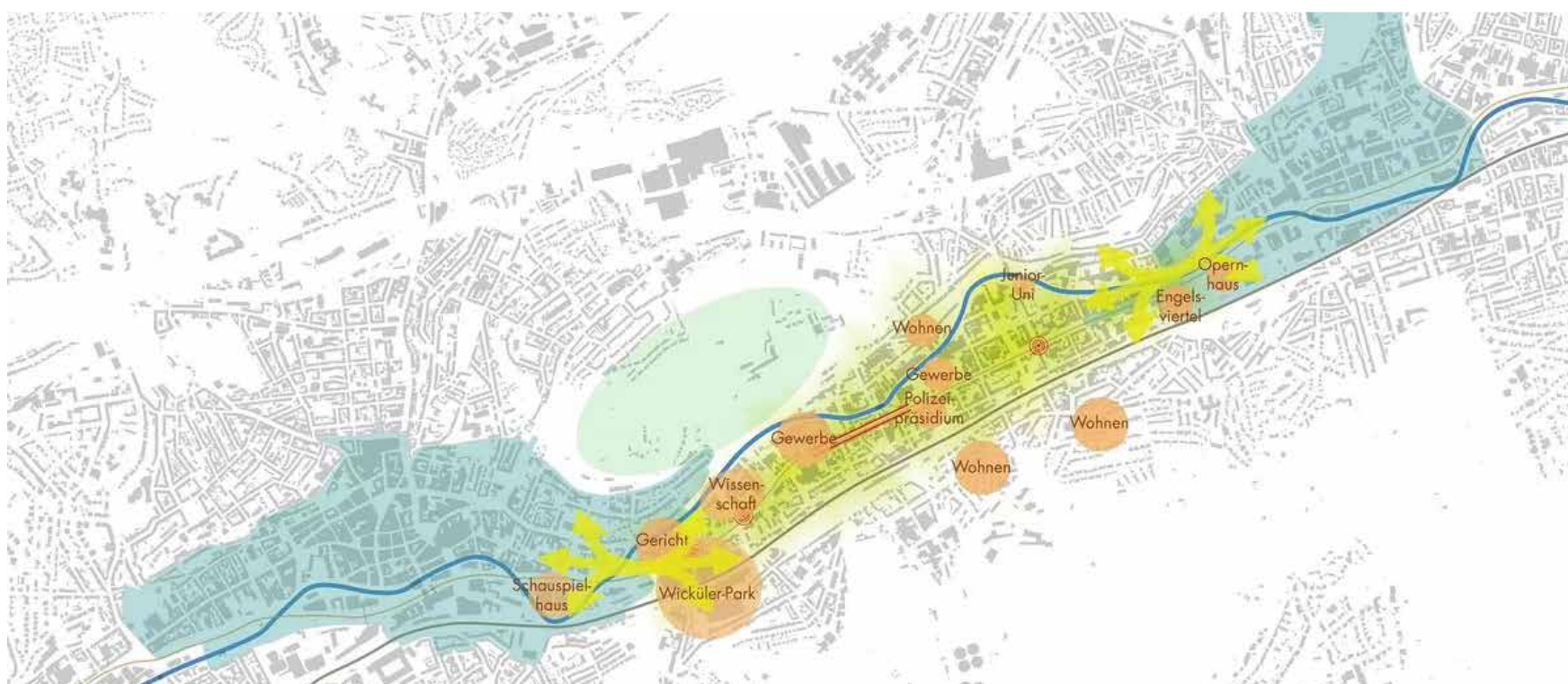
Von Emily Seidel

Varresbeck. Langsam, aber sicher beginnt für viele Menschen offiziell die Weihnachtszeit. Für die meisten bedeutet das Plätzchenbacken, Weihnachtslieder hören oder der Geruch von Kinderpunsch und Glühwein. Und in den nächsten Wochen darf natürlich auch der Weihnachtsmarktbesuch nicht fehlen.

Auch in der Varresbeck gibt es dazu wieder Gelegenheit. Denn ab Donnerstag, 30. November, verwandelt sich der Biergarten am Bahnhof in ein Weihnachtswunderland. Der Biergarten sei bereits im Sommer gut angenommen worden, berichtet Michael Baumeister, einer der Inhaber des Lokals. „Sobald die Sonne rauskam, war hier alles voll“, sagt er.

Für den Weihnachtsmarkt am Bahnhof seien bereits viele Stände geplant, zum Beispiel eine Grillhütte und ein Honigstand. Doch auch für den Spaß der kleineren Besucher sei gesorgt, versichert Michael Baumeister. Für sie ist zum Beispiel eine „Kinderwunschkarte“ geplant. In dieser können die Kinder ihre Weihnachtswünsche auf einen Zettel schreiben und abends bei sich auf die Fensterbank legen, damit ihre Wünsche in Erfüllung gehen.

Wird es kalt, ist ein gemütliches Winterzelt, in dem sich die Besucher mit ein wenig



Ziel des Projekts Innen-Band-Stadt ist es, die Orte auf der Talachse besser miteinander zu verbinden und eine Strategie für die Zentren zu entwickeln.

Foto: Stadt Wuppertal

Beim ersten öffentlichen Forum des Projekts ging es um Perspektiven für Elberfeld, Barmen und den Raum dazwischen

Auftakt zur Innen-Band-Stadt

Von Anne Palka

Elberfeld/Barmen. 2,7 Millionen Euro Fördergeld des Bundes investiert die Stadt Wuppertal bis 2025, um Perspektiven für die Zentren Elberfeld, Barmen und den Raum dazwischen zu entwickeln: Innen-Band-Stadt heißt das Projekt. Am Mittwoch hat das erste öffentliche Forum in Unterbarmen stattgefunden.

„Viele denken an Elberfeld oder Barmen, aber denken die Räume oft nicht zusammen“, sagte Rüdiger Bleck, Ressortleiter Stadtentwicklung bei der Verwaltung. „Wir werden aber nicht umhinkommen, Räume größer zu denken, um den Herausforderungen begegnen zu können“ – zum Beispiel, um den Einzelhandel zu stärken, gegen Leerstand vorzugehen, die Stadt dem Klimawandel anzupassen und eine Mobilitätswende zu erreichen.

Rüdiger Bleck betont, dass mit dem Fördergeld eine Innenstadt-Strategie entwickelt wird, aber auch schon konkrete Projekte umgesetzt werden. Es gab bereits Lichtinstallationen und einen Aufruf für

einen Gründungswettbewerb, experimentelle Reallabore zur Umgestaltung von Plätzen und Straßen sollen folgen, auch mit Bürgerbeteiligung. Ein Schwerpunkt des Projekts ist das Kaufhof-Gebäude und sein Umfeld, um längeren Leerstand zu vermeiden, wenn die Filiale Ende Januar schließt.

Die Talachse hat Talente, aber auch Schwächen

Zum Forum in der Unterbarmen Hauptkirche hatte Moderator und Landschaftsarchitekt Klaus Overmeyer einige Gäste eingeladen, die von ihren Perspektiven auf die Innen-Band-Stadt erzählten. „Es gehört zur Wuppertaler Tradition, sich zwischen Elberfeld und Barmen ein bisschen zu flachsen“, sagte der Elberfelder Bezirksbürgermeister Thomas Kring. „Aber wir sehen die Stadt schon als Ganzes, nur so kann sie sich gut entwickeln.“ Sein Barmer Amtskollege Hans-Hermann Lücke betonte: „Wir haben in Wuppertal die Besonderheit, mit den Bezirken mehrere Zentren zu haben, das ist ein Alleinstellungsmerkmal. Ich

bitte alle Beteiligten, darauf zu achten, dass diese Identität nicht gefährdet wird.“

Die Elberfelder Innenstadt ist derzeit von großen und jahrelangen Fernwärme-Baustellen geprägt. Matthias Zenker von der Interessengemeinschaft der Händler beobachtet: „Es ist eine Umbauphase, in der sich momentan viele umorientieren und sich in die Nachbarstädte verirren, das ist ein großes Problem.“ Dajana Meier vom Verein „Neue Ufer“, der die Wupper schöner gestaltet, sagte, dass es viele Ideen schon lange gebe, die nun für die Innen-Band-Stadt angesprochen werden, sie jedoch umgesetzt werden müssten: „Die Frage ist: Wie bekommt man die Verwaltung dazu, was zu tun?“ Bettina Milz, Projektleiterin für das zukünftige Pina Bausch Zentrum, betonte die Bedeutung der Kulturorte als Anziehungspunkte. Architekt Markus Rathke sagte, dass es auf der Talachse auch zwischen den Zentren mit Kultur, Universität und Handel viele wichtige Orte gibt. „Zwischen ihnen die Brücken zu schlagen, ist überhaupt nicht schwer, man muss

es nur mal machen.“ Die Achse mit der B7 sei der Mobilität geopfert worden, um Wuppertal zur autofreundlichen Stadt zu machen. Unterbarmen sei ein „beschleunigter Raum, in dem kein Halten ist“, das müsse nun zurückgebaut werden.

Vor dem ersten öffentlichen Forum zur Innen-Band-Stadt haben die Experten von zwei Planungsbüros die Ist-Situation in der Stadt analysiert, Trends für Wuppertal identifiziert und Ziele für das Projekt aufgestellt. „Es ging darum, die Talente zu erfassen, die in dem Bereich liegen, und auch, welche Schwächen damit verknüpft sind“, erklärte Friedrich Stotz vom Büro „Urban Catalyst“. So gebe es auf der Talachse viele unterschiedliche Nutzungen wie Wohnungen, Gewerbe und Bildungseinrichtungen, die aber keine gemeinsamen Visionen hätten. Sie sei ein urbanes Mosaik, in dem die Orientierung schwierig sei.

Seine Kollegin Joanna Podzus stellte die Charta für die Innen-Band-Stadt vor, „eine Art Kompass, der uns auf dem Weg zu einer Strategie leitet“.

Informationen

Informationen zum Projekt Innen-Band-Stadt hat die Stadtverwaltung auf ihrer Internetseite zusammengestellt:

www.wuppertal.de/wirtschaft-stadtentwicklung/einzelhandel/Innenstadtband_470432.php

Sie solle eine grüne Oase der Innenstädte werden, eine Stadt der kurzen Wege, mit einem intuitiven Stadtgefüge, an das Klima angepasst, ein soziales Scharnier, „ein Blumenstrauß voll von Talenten“, ein Ort des produktiven Wissens, ein urbanes Mosaik mit lebendigen Nachbarschaften, eine gemeinsame Kulturachse, ein Raum zum mutigen Experimentieren, zu Quartieren mit Juwelen.

Weitere Veranstaltungen mit Bürgerbeteiligung werden folgen. Im nächsten Jahr soll eine große Innenstadt-Expo stattfinden, eine mehrtägige Veranstaltungsreihe.

Nach über 30 Jahren Pause kommt der legendäre Wackeltreff zurück an die Wolkenburg

Ab heute wird in der Börse wieder gewackelt

Von Oliwia Mikolajska

Hesselnberg. Es wackelt wieder in Wuppertal. Anlässlich ihres 50. Jubiläums holt die Börse nach über 30 Jahren „die Legende“ zurück: den Wackeltreff. An diesem Freitag um 21.30 Uhr ist es an der Wolkenburg 100 wieder so weit.

Die Besucher dürfen einen komplett neuen Wackeltreff erwarten. Es wird keine „Old-Music“ geben, berichtet die Pressesprecherin der Börse, Heike Müller-Buchbender. Früher war der Wackeltreff eine wöchentliche Tanzveranstaltung, die immer donnerstags stattfand, um das Wochenende einzuläuten. Jetzt wird der Wackeltreff jeden dritten Samstag im Monat stattfinden.

Der Donnerstag sei nicht mehr möglich, berichtet Müller-Buchbender. Für die Börse sei es schwer, jeden Donnerstagabend freizuhalten. Außerdem biete sich der Samstag für ausgiebige Feiern einfach besser an.

Die Börse hofft, ein „generationsübergreifendes Publikum“ zu gewinnen, aber insbesondere junge Leute anzusprechen. Die Einrichtung wolle ein „Ort werden, wo sich Menschen im echten Leben begegnen, um zu aktueller Musik zu feiern“.

Der Wackeltreff sei für sein alternatives und vielfältiges Publikum bekannt. Viele Ältere



Tanzveranstaltungen haben in der Börse eine lange Tradition. Hier eine Aufnahme aus dem Jahr 1975.

Foto: Börse

würden mit der Börse vor allem den Wackeltreff verbinden, berichtet Müller-Buchbender.

Sie, wie auch andere Mitarbeiter der Börse, hätten damals selbst am Wackeltreff teilgenommen. Sie erinnere sich daran, wie ein Klassenkamerad schon seinen Führerschein hatte und es dann donnerstags aus Remscheid nach Wuppertal ging. Für sie seien es schöne Erinnerungen. Es wurden Freundschaften geknüpft, neue Leute kennengelernt und insgesamt habe man dort eine schöne Zeit verbracht.

1991 wurde der Wackeltreff eingestellt. Durch eine Anwohnerklage am alten Ort am Viehhof war vorerst Schluss mit dem Wackeln. Es wurde zwar

versucht, den Wackeltreff unter anderen Namen und an anderen Orten wiederzubeleben, das klappte allerdings nicht.

Unter dem Motto „Neue Musik und frische Gesichter“ gibt es für Nachwuchs-DJs die Möglichkeit, sich auf einen Gig bei der Offenen Bühne des Wackeltreffs zu bewerben und ihre Fähigkeiten an den Plattentellern zu zeigen.

Tickets gibt es sowohl im Vorverkauf als auch an der Abendkasse. Im Vorverkauf kosten sie acht Euro, an der Abendkasse zehn Euro. Wer jedoch am 18. November vor dem Wackeltreff die Jubiläumsshow „10 Jahre La Kawa Banda“ besucht, kann ohne Aufpreis mit der Konzertkarte zum Wackeltreff. Bei fi-

nanziellen Schwierigkeiten gibt es die Option, ein Soliticket für fünf Euro zu bekommen. Dafür reicht eine Mail an soliticket@dieboerse-wtal.de mit der Angabe des Namens, um das Ticket an der Abendkasse zu bezahlen und abzuholen.

Gewackelt wird auf zwei Tanzflächen. Auf der ersten Tanzfläche läuft Indie, Rock, Hip-Hop und Pop, auf der zweiten Fläche gibt es Spinning Square Dance mit The Unbreakable Daani & Mauzorn. Geboten werden Dance, Electronica, Hip-Hop und Dancehall Mash-Ups. Die Börse lädt auf jeden Fall „zu einer Party für unterschiedliche Szenen, für jedes Alter und alle Geschlechter“ ein.

Nachrichten

Infos zu Skoliose-Therapien

Elberfeld. Die Skoliose-Selbsthilfegruppe für das Bergische Land lädt für Dienstag, 28. November, zu ihrem nächsten Infoabend in die Börse an der Wolkenburg 100 ein. Dabei soll über aktuelle Therapien und Behandlungsmöglichkeiten der Skoliose und anderen Wirbelsäulenerkrankungen informiert werden. Bei der Skoliose handelt es sich um eine dauerhafte seitliche Verbiegung der Wirbelsäule mit einer Drehung der einzelnen Wirbelkörper. Dadurch kommt es zum typischen Bild der Skoliose mit dem kosmetisch störenden Rippenbuckel und der Lendenwulst sowie den Veränderungen an Schultern und Becken. Die Krankheit wird bei Kindern und Jugendlichen ab dem Alter von sieben bis acht Jahren im Wachstum diagnostiziert. Nach und nach führt die Erkrankung zu strukturellen Veränderungen der Wirbelkörper mit Verlust der Beweglichkeit. Außerdem können Störungen im Bereich der inneren Organe auftreten, was schlussendlich zu Schmerzen, einer eingeschränkten körperlichen Leistungsfähigkeit und einer Einschränkung der Lebensqualität führt. Die Veranstaltung findet von 17 bis 19 Uhr im Seminarraum in der ersten Etage statt. Anmeldung per Mail unter der Adresse:

shgbergischland@online.de

Ein Roboter als Partner

Elberfeld. Im Talton-Theater an der Wiesenstraße 118 findet am Samstag, 18. November, um 20 Uhr die Premiere der Uraufführung der Produktion „Je besser ich Dich kenne“ von Krystian Martinek statt. In dem Stück geht es um einen Roboter, der verspricht, seinem Partner jeden Wunsch von den Augen abzulesen. Die Komödie stellt dabei die Frage, ob eine perfekte Beziehung wirklich wünschenswert ist und welche Konsequenzen es haben kann, wenn man einen überaus perfekten Partner hat. Mit Humor und Leichtigkeit, aber auch mit der gebotenen Ernsthaftigkeit für das Thema KI zeigt das Stück, was passieren kann, wenn man versucht, die Liebe und das Leben zu perfektionieren.

Literarische Zeitreise

Elberfeld. In einer literarischen Zeitreise beleuchtet Buchautor Torsten Reters bei einer Lesung an der Bergischen VHS, Auer Schulstraße 20, am Donnerstag, 23. November, das „Labyrinth der Welt“. Die Zuhörer erleben die melancholischen Women der Belle Époque und der „Roaring Twenties“ zwischen Kaffeehaus und Kino, aber auch das kalte Grauen von Naziherrschaft und Krieg. Die Lesung wird begleitet von Videos des Autors und seiner Band „Dorian Gray“. Die Lesung beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Es gilt das Prinzip „Zahle, was du magst“.

Elberfeld

Wochenmarkt, 7-18 Uhr, Am Kolk

KONTAKT

POST Ohligsmühle 7-9, 42103 Wuppertal
ONLINE wz.de/wuppertal
TELEFON 0202/717-2627
FAX 0202/717-2604
MAIL redaktion.wuppertal@wz.de



Der Weihnachtsmarkt startet am 30. November.

Foto: dpa